

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Tabeera Budissinæ Oder Budißinische Brand-Stelle/
zeigend/ was vor/ in und nach erbärmlicher Einäscherung
Der Ober-Lausitzer Haupt-Stadt Budißin Anno 1634. den
2. Maji vorgegangen ...**

Zeidler, Johann

Görlitz, 1707

Denck- und Danck-Predigt/ wegen gnädiger wunderlichen Rettung aus
derer/ den 2. Maji des 1634. Jahrs/war der Dienstag nach Misericordias
Domini, 14. Tage nach Ostern/ damals zugetroffenen grossen ...

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-957

Συγγραμ.

Denck =

und

Danck = **P**redigt /

Wegen gnädiger wunderlichen Rettung aus
derer / den 2. Maji des 1634. Jahrs / war der Dienstag nach
Misericordias Domini, 14. Tage nach Ostern / damals zu-
gestoffenen grossen grimmigen Feuers-Noth /

in der Stadt Rudislin /

gehalten daselbst /

Auf angeordnetes

Brand = **K**lage = **B**uß = **G**rost =

und

Danck = **F**est /

Anno 1635.

Von

JOHANNE MARTINI,

der Evangelischen Kirchen verordneten Archidiacono.

EXORDIUM PRIUS.

Exordium à
dicto.

Ephes. 5, 20.

Ab exemplo.
Esa. 12, 1.

Tob. 11, 17.

Job. 1, 21.

Bernhard.

Nelbetrübt und dennoch zum Theil wieder
erfreuete liebe Budifinische Christ- Her-
zen / recht / wohl und nachdencklich läßt sich der
H. Geist durch den Apostel Paulum verlan-
ten und spricht: Saget Danck allezeit / für
alles / GOTT und dem Vater in dem Namen unsers
HERRN JESU Ehrtsi. In welchen Worten er dann uns
allesamt informiren / lehren / weisen und unterrichten will / wie
man sich beydes in Leid oder Freud / Glück oder Un-
glück / Gesundheit oder Kranckheit / Wohlstand oder
Nothstand; Ja Leben und Tod / Christgebürlichen
bezeigen und verhalten solle / nemlichen / man müsse den-
noch für und für / immer und allezeit / GOTT vom Her-
zen danken / und seinen Namen lobsingen / nach dem
Exempel der Israelitischen Kirchen: Ich dancke dir /
HERR / daß du zornig bist gewesen über mich / und dein Zorn sich
gewendet hat / und tröstest mich. Nach dem Exempel des
blinden und wiedersehenden frommen Manns Tobia des Al-
ten / gleichergestalt sagende / Ich dancke dir / HERR! du
GOTT Israel! daß du mich gezüchtiget hast / und doch mir
wieder geholffen. Nach dem Exempel des gedultigen
Creutzträgers Hiobs / als er um Kinder und Kinder /
Haab und Gut / Gesundheit und Wohlstand kam / den-
noch sprach: Der HERR hats gegeben / der HERR hats ge-
nommen / der Name des HERRN sey gelobet und gebenedeyet.
Welches auch der selige Lehrer Bernhardus an seinem Theil
treu-

freulich rath: Dignum est, spricht er/ DEO semper gratias agere, quia DEUS nunquam cessat nobis benefacere. Recht und billig ist/ Gott allezeit und für alles Danck zu sagen/dieweil er keinmal auffhöret uns Gutes zu erzeigen.

Warum ich diß aniso zum Eingang und Anfang unserer wohlgemeinten Danck-Predigt anführe / können E. Christliche Liebe selbst erachten / sintemal ihnen sämlich wissende / in was oor augenschwebender Leibes- und Lebens-Gefahr / wir mit ihnen / sie mit uns allesamt in damaliger schnellfressender Feuers-Brunst gewesen; Und wie wunderlicher Weise wir von Gott / gleich wie die drey Männer Dan. 3, 24. im feurigen Ofen / erhalten; auch von der mörderischen blutdürstigen Hand aller / die uns hasseten / mächtig errettet worden; also/das wir iso mit freudigen Herzen und Munde Luc. 1, 71. können einhellig Gott loben / und ihme dafür Danck singen mit der Christlichen Kirchen: Gott Lob und Danck / Ecclef. der nicht zugab / das ihr (des Feuers und Feindes) Schlund uns möcht fangen / gleich wie ein Vogel des Stricks kömmt ab / ist unser Seel entgangen / Strick ist entzwen / und wir sind frey / der Nahm des Herren steh uns bey / des Gottes Himmels und der Erden.

Derohalben / gleich wie wir iso / statt des Christlichen Glaubens / billig gesungen haben: Herr Gott / dich loben wir / Herr Gott / wir dancken dir: Also erheben wir nochmals unsere Herzen zu schuldiger Danckbarkeit / singen vor erst: Nun lob / mein Seel / den Herrn / ic. beten auch nachmals zu bevorstehender glücklichen Verrichtung unserer vorhabenden Danck-Predigt ein gläubiges inbrünstiges H. Vater Unser.

TEXTUS.

Aus den Klage-Liedern Jeremiae am 3. cap. v. 22. 23.

Textus.

Die Güte des HERRN ist's / daß wir nicht gar
aus sind / denn seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende; sondern ist alle Morgen neu/
und deine Treu ist groß.

Exordium al-
terum.

EXORDIUM POSTERIUS.

Esther 2, 15.

Nachdem Esther / eine Gott-liebende Jüdische
Jungfrau / (so nachmals / statt der hoffärtigen Kö-
nigin Vasthi / des großmächtigen Königes / über
127. Länder / Ahasveri Gemahlin ward) nebenst
dem frommen und treuen Hofediener Mardo-

Esther 3, 8.

chai und allen Jüden / durch ihren abgesagten Erb- und Erb-
Feind / den Bösewicht Haman / bey'm Könige Ahasvero
mächtig verunglimpffet und angegossen worden / also / daß sie
darüber sämtlich in Leibes- und Lebens- Gefahr kamen / sinte-
mal der König in seinem Namen und unter seinem Pestschafft und
großem Insiegel Briefe ausgehen ließ durch seine ganze Län-
der / Fürstenthümer und Königreiche / auf gewisse anbestimm-
te Zeit und Tag / darob zu seyn / und alle Jüden / beyde jung
und alt / Kinder und Weiber auf einen Tag / als ein
schädlich und auffrührisch Volk / im ganzen Königrei-
che umzubringen / zu vertilgen und zu erwürgen. Und
aber Gott der HERR wunderlicher Weise das Spiel und
feindselige blutdürstige Vornehmen Hamans wieder wend-
et / Mardochai / Esther und die Jüden bey'm Könige
Ahasvero zu Gnaden kommen / also / daß das ausgegangene

Ge-

Gebot wider die Jüden widerrufen / und den Jüden erlaubt wird / daß sie sich an ihren Feinden rächen mögen. Siehe! da stifteten der fromme Mardochai und die Gottliebende Jungfer Esther das Fest Purim / (von den Jüden also genennet) dasselbe zwey Tage zum Gedächtniß bey denen Nachkommen feyerlich zu halten wegen der unverhofften Erlösung von der mörderischen Hand des Jüdischen Feindes / des Hamans / und stehet ausdrücklich: Die Jüden richteten das Fest auf / und nahmens auf sich und auf ihren Saamen / und auf alle / die sich zu ihnen thaten / daß sie nicht übergehen wollten / zu halten diese zwey Tage jährlich / wie die beschrieben und bestimmet werden. Esther 9, 27.

Nicht viel anders / betrübte und von Gott zum Theil wieder erquickte Budisimische Christ-Herzen! Ja fast dergleichen feindselige Tyrannische und blutdürstige Hamans-Art haben auch wir leider Gottes! in und bey dieser Stadt gehabt / so uns mächtig verunglimpffet / und bey der höchsten weltlichen Obrigkeit gram und Spinnfeind gemacht; Ja hat uns allen miteinander / jung und alt / Adell und Unadel / Bürger und Bauer / Männer / Weiber / Kinder / als Keger und Rebellen / schon den Tod geschworen / und mit Feuer und Schwerdt uns zu vertilgen / auszurotten und umzubringen ihr gänglich vorgenommen / massen dann sie solches wahr gemacht / nicht allein mit der unerträglichen Contribution, schmählichen Exaction und Niederreißung so viel schöner herrlichen Gebäude und Häuser in Vorstädten / sondern auch / Gott sey es geklagt / mit der / den 2. Maji des verwichenen 1634. Jahrs / in Vorstädten / an allen Orten zugleich angelegten grossen grimmigen Feuers-Brunst / so auch in geschwinder Eil / plöglich und unversehens die inwendige Stadt ergriffen / in welcher wir allesamt im Rauch und Feuer hätten müssen ersticken / verbrennen und verderben /

sterben und unkommen / (wie den andern der lieben Unsrigen mehr über 600. Personen leider Gottes widerfahren) wenn nicht Gott mit im Spiel gewesen / wenn Gott nicht seine hülfreiche Hand über uns gehalten / wenn der nicht unser Zuversicht und Stärke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns betroffen / wäre gewesen / der hat unser Seele aus dem Tode gerissen / unsere Augen von den Thränen / unsern Fuß vom Gleiten ; der hat nach seiner Barmherzigkeit uns errettet von den Brüllen derer / die uns fressen wollten / aus der Hand derer / die uns nach dem Leben stunden / aus vielen Trübsalen / darinn wir lagen. Der hat die Seele seiner Turteltaublein nicht gegeben zum Raube ihrer Zähne. Darum hat unsere Christliche liebe Obrigkeit dieser Stadt / und wir mit ihnen / gar recht und wohl gethan / daß zwey Tage Gott zu Lob und Ehr / den Nachkommenden aber / so noch welche seyn möchten / zum ewigen Gedächtniß / zu diesem Brand- Klage- Buß- Trost- und Danck- Fest auffgesetzt worden.

ausgesezt.

Gleich wie nun der gestrige Dienstag ein Leid- Trauer- Buß- und Trost- Tag gewesen : Also soll auch zustehende Zeit und Morgenstunde heut Mitwochs ein andächtiges freudiges Lobe- Denck- und Danck- Fest / oder Dancksagungs- Tag seyn / an welchem wir Gott herzlich für die gnädige Conservirung und Erhaltung nicht allein in der grossen grimmigen hellisch- aussehenden Feuers- Brunst / sondern auch in aller damals vor Augen schwebender Leib- und Lebens- Gefahr und andern Unheil gnädigst und väterlichst bewahret. Und damit wir zu schuldiger solcher Danckbarkeit ie mehr und mehr incitiret und angefrischet werden möchten / wollen wir aus den Klag- Liedern Jeremia am 3. Capitel diese schöne liebe Worte anschauen / beherzigen und erwegen / folgendes also lautende : Die Güte
des

Thren. 3, 22.
23.
Textus.

des HErrn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barm-
 herzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Mor-
 gen neu/ und deine Treu ist groß. Aus welchen Wor-
 ten wir Euer Christlichen Liebe diesen Ehr-Punct vorschlagen Propositio.
 und demnach sagen wollen: Was uns doch sämtlichen/
 die wir noch überblieben und bey dem Leben seyn/ sattsame Ur-
 säch und Anlaß geben könne und möge/ heutiges Ta-
 ges ein andächtiges im HErrn freudiges Lobe- Denck-
 und Danck-Fest anzustellen/ daß es GOTT dem HErrn
 zu Ehren und Gefallen; uns allen aber zu Verrichtung
 unser schuldigen Pflicht gereichen möge.

Die Güte des HErrn sey noch ferner über uns / wie Votum.
 wir auf ihn hoffen. Pfal. 33, 22.

ΕΡΓΑΣΙΑ.

Duß man Christliche/ehrliche und nützliche Ge- Kατασκευασθη
 lübde und Zusagungen halten solle/auch müs- Vota promissa
 se / will man nicht übel ärger und in GOTTES schwär- qua sunt ser-
 her Register und Straffe kommen/ Das erinnert vanda.
 und deutet auch König David an/ im 76. Psalm sagende: VO- Pfal. 76, 12.
 vere & reddite: Gelobet und haltet dem HErrn eurem
 GOTT / alle/ die ihr um ihn her seyd/ bringet Geschenk dem
 Schrecklichen/ v. 12. Gehet uns auch mit guten Exempeln
 vor/ wenn er spricht; Darum will ich mit Brand-Opffer Pfal. 66, 13.
 gehen in dein Haus/ und dir meine Gelübde bezahlen/
 wie ich meine Lippen habe auffgethan/und mein Mund
 geredet hat in meiner Noth. Diweil wir dann vor die-
 ser Zeit in unser grossen Noth / darinnen wir damals gesteckt/
 GOTT dem HErrn oftmals gelobet und zugesaget haben/
 würde uns GOTT aus unser Drangsaligkeit und Noth
 erretten / so wollten wir danckbar seyn / und rühmen
 seine Allmacht / daß er ein allmächtiger GOTT sey / der da
 allein

allein helfen könne / da sonst alle menschliche Hülffe aus und verlohren. Wir wollten rühmen und preisen seine Barmherzigkeit / daß er ein barmherziger Gott und Herr sey / der sich unsers Elendes erbarmen und jammern lassen wolle / und seinen nothleidenden Kindern gerne helffe. Wir wollen rühmen und preisen seine Weisheit / daß er ein weiser Gott sey / der über alle unsere Vernunft und Begreiflichkeit könne Mittel und Gelegenheit / Wege und Stege / Rath und That finden / uns zu erhalten / zu schützen und zu erretten. Drum so thun wirs auch billig / nach Anleitung des ausgesetzten Lob- und Danck-Sprüchleins / wie zwar schon oben angeführet worden / iedoch um besser Behältniß nochmals also lautet: Die Güte des Herrn ist / daß wir nicht gar aus seynd / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und deine Treu ist groß.

Ephes. 3, 20.

Thren. 3, 22.

23.

Textus.

Münsters.

Münsterus in seinen Bibliis giebt also: Ex misericordii Domini, quod non sumus consumti (Ratio) siquidem, non defecerunt Miserationes ejus,

Novæ, manè & diluculo;

Magna est Fides tua.

LXX.

Die LXX. geben diesen Text: τὰ ἐλέη (in plurali) κυρίου. item: ἐλέη μοσούναϊ αὐτοῦ, miserationes ejus, seine Barmherzigkeiten / als von vielen / und werden hiermit angedeutet zwey starke Motiven und Ursachen / warum wir heutiges Tages ein andächtiges im Herrn freudiges Lob- Denck- und Danck-Fest Gott dem Herrn zu Ehren und Gefallen / uns aber zu Ablegung schuldiger Pflicht anstellen sollen und mögen / deren Eine ist;

Textus partitio.

I.

I. Misericordiarum enumeratio, derer vielfältigen Barmherzigkeiten Gottes / an uns erwiesen / Erzählung / und dann:

II. Cau-

II. **Causarum Enodatio**, derer Ursachen / woher dann unserm Herrn Gott solche vielfältige Barmherzigkeiten herkommen / Anführung / kürzlich von jedwedern.

II.

Erstlich:

De primò membrò.

Was anlanget Enumerationem, τῶν ἐλεῶν, derer vielfältigen Barmherzigkeiten Gottes Erzählung / so beruhet und bestehet dieselbige einig und allein in diesen Worten: quod non consumti sumus; daß wir nicht gar aus sind.

T.

In heiliger Sprache ist befindlich das Wort: Thammam, und heisset so viel als consumi, absumi, verzehret / zugebracht / durch- und vorgebracht werden / wie es dann in dem Verstande gelesen wird / Eisaie am 18. cap. Vor der Erndte wird das Gewächse abnehmen / und die unreiffe Frucht in der Blüt verdorren. Jer. 27. stehet: Welches Volk und Königreich dem König zu Babel / Nebucadnezar / nicht dienen will / solch Volk will ich heimsuchen mit Schwerdt / Hunger und Pestilenz / spricht der Herr / biß ich sie durch seine Hand umbringe. Also im 104. Psalm sagt David / der Mann Gottes: Ich freue mich des Herrn / der Sünder aber müsse ein Ende werden auf Erden / und die Gottlosen nicht mehr seyn.

Esa. 18, 5.

Jer. 27, 8.

Ps. 104, 34. 35.

Wenn nun der Prophet Jeremias hier sagt: quod non consumti sumus: daß wir nicht gar aus sind / will er prædiciren und groß preisen (1) Patientiam Tolerationis & (2) Spem Restorationis, das ist / Gottes hohe grosse Wohlthat / indem / daß er nicht das Jüdische Volk vertilget / noch sie zusamt der ganzen Landschaft ausgerottet; sondern sich noch einen heiligen Saamen und etliche übrig behalten habe. Und zwar / daß dem also / und Gott mit uns / auch mitten im Zorn und der Straffe / dennoch Gedult habe / auch

Annotante Hieronymo.

Deus mortificat & vivificat.

☉

Hoff:

vulnerat & fa-
nat.
1. Sam. 2, 6.
Sap. 16, 12.
Of. 6, 1.
Dicta.
Neb. 9, 31.
Jerem. 4, 27.
cap. 5, 10.
Malach. 3, 6.
Esa. 1, 8. 9.

Hoffnung gebe / daß/ da er zerrissen/ auch wiederum heilen/
da er uns geschlagen/ auch wieder verbinden wolle / bewei-
sen viel Sprüche H. Schrift: Darum hast du sie / o Gott!
gegeben in die Hand der Völcker in Ländern. Aber nach dei-
ner grossen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit
ihnen gemacht/ noch sie verlassen / denn du bist ein gnädi-
ger und barmherziger Gott. Also stehet Jerem. am 4. cap.
So spricht der Herr / das ganze Land soll wüste werden/ und
wills doch nicht gar aus machen. Und im 5. cap. Stür-
met ihre Mauern / und werffet sie um/ und machts nicht gar
aus. Malach. am 3. stehet: So spricht der Herr Zebaoth:
Ich bin der Herr/ der nicht leuget/ und es soll mit euch Kin-
dern Jacob nicht gar aus seyn. Esaia am 1. cap. Was
aber noch übrig ist von der Tochter Zion / ist wie ein Häuslein
im Weinberge / wie eine Nachthütte in den Kürbs-Gärten/
wie eine verheerte Stadt. Wenn uns der Herr Zebaoth
nicht liesse ein wenig überbleiben / so wären wir / wie
Sodoma und gleich wie Gomorrha.

Exempla.
Genes. 8, 16.
Genes. 19, 24.
2. Petr. 2, 5.
v. 7.
Jerem. 38, 10.

Und eben diß bestätigen auch in mehren die Exempla
in H. Schrift / daß es Gott in der Straffe nicht hat
gar aus seyn lassen: Als das Exempel der Sündfluth/
in welcher acht Seelen übrig und bey dem Leben blieben. In
gleichen Sodoma und Gomorrha Verderbung durchs
Feuer. Welche zwey Exempel der H. Geist angemercket hat
in der andern Petri am 2. cap. Gott bewahret Noe den
Prediger der Gerechtigkeit selb achte / und führet die Sünd-
fluth über die Welt der Gottlosen / Er hat die Städte Sodo-
ma und Gomorrha zu Aschen gemacht / und hat erlöset den ge-
rechten Loth ic. Also zur Zeit der Babylonischen Gefäng-
niß blieben ihrer noch viel übrig im Lande / wiewol von ge-
ringen Volk / Jerem. 38.

Bev der Zehlung des Volcks in Israel / derer acht-
mal

mal hundert tausend starker Mann/ die das Schwerdt
 auszogen. Und in Juda fünffhundertmal tausend 2. Sam. 24, 9.
 Mann ließ der Herr an der Pestilenz sterben / 70000. Mann
 der übrigen verschonet Er / und sprach zum Engel: Es 7. 16.
 ist gnug / laß nun deine Hand abe. Aus welchen Sprüchlein
 und Exempeln H. Göttlicher Schrifft Sonnenklar zu sehen/
 daß Gott mitten im Zorn und in der Straffe geden-
 cket an seine Barmherzigkeit / und es mit denen Men-
 schen gleichwol nicht gar aus machet.

USUS & APPLICATIO.

Ach liebe Budisjinische Christ-Herzen! Ach! auch Applicatio ad nostrum Statum.
 wir haben noch hier in Budisjin: Signa infinita milericor-
 diarum Domini, viel und unzählliche Zeichen derer
 Barmherzigkeiten Gottes / von welchen / und dahero
 auch diese Woche / da Budisjin mit Feuer angestecket und ver-
 brand ward / billig Septimana & Dominica Misericordias
 Domini, die Woche der Barmherzigkeit Gottes ge-
 nannt wurde. Mit uns armen Budisjinern ist's Gott
 lob annoch nicht gar aus / non sumus penitus consumi:
 ti: Es ist nicht gar aus mit uns / sag ich / wir sind noch nicht
 gänzlich verzehret und auffgerieben / vor- und durch-
 gebracht / Gott hat mit uns dennoch nicht gar ein Ende
 gemacht / also daß wir nichts mehr wären / oder nichts
 mehr hätten. Nein / es hat Gott der Herr seine Dräu-
 ung an uns wahr gemacht: Ich will ihre Sünde mit der Ru- Psal. 89, 33.
 then heimsuchen / und ihre Missethat mit Plagen; Aber mei- 34.
 ne Gnade will ich nicht von ihnen wenden / und meine
 Wahrheit nicht lassen fehlen. Denn da haben wir noch / Habemus adhuc:
 Gott s. y Lob / Ehr und Preis / wo nicht mehr / iedoch: I.

I. In Choro: micas seu fragmenta doctrinae sanæ, In Choro Fragmenta doctrinae sanæ.
 Die

die Brosamen heiliger/reiner und seligmachender Lehre. **PL 119, 72.** Ach das ist so ein Schatz / der uns mit König David lieber seyn soll / denn viel tausend Stücke Goldes und Silbers. Haut für Haut / und alles / was der Mensch hat / läßt er für sein Leben / **Joh. 2, 4.** stehet Job. 2. cap. Aber viel ehe und mehr sollte der Mensch sein Leben lassen / als daß er sich um die gesunde / reine und seligmachende Evangelische Lutherische Lehre sollt bringen lassen. Denn diese ist das Wort des ewigen Lebens / **Joh. 6, 68.** Sie ist eine Krafft Gottes / die da selig machet / alle die daran glauben / **Rom. 1, 16.** einige heilsame Arznei für unsere abgemattete Seele / **Sap. 15, 36.** Ja wider den zeitlichen und ewigen Tod / **Joh. 8, 51.** **Joh. 3, 36.** Zwar nicht der geringste Zweck unserer Widersacher und Feinde ist gewesen / daß sie nach unserer Seele gestanden / und uns der tröstlichen / gesunden und heilsamen Seelen-Speise / der Evangelischen reinen Lehre und Worte Gottes abgenommen und beraubet hätten; Aber / Gott Lob / von und durch Gottes Gnaden sind wir noch / die wir sind / Gottes Wort und die reine Lehre schallet und walset noch bey / in und unter uns / daß sind wir froh / seuffzen vielmehr mit **Jer. c. 15.** Enthalte uns nur dein Wort / wenn wirs kriegen / und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost / denn wir sind ja nach deinem Namen genennet **HER Gott Zebaoth.**

II.
In Foro Frag-
menta Politiz.
Dan. 4, 2.

II. In Foro, haben wir noch: **Fragmenta Politizæ,** gute Brosamen und überbleibige der weltlichen Pollicen oder Regiments. Im Propheten Daniel am 4. cap. lesen wir / daß Nebucadnezar im Gesicht gesehen / wie daß ein heiliger Wächter vom Himmel herab gefahren / der überlaut geruffen / sagende: Hauet den Baum um / und behauet ihm die Aeste / und streiffet ihm das Laub abe / und zerstreuet seine Früchte / daß die Thiere / so unter ihm liegen / weglauffen / und die Vogel
von

von seinen Zweigen fliegen / doch lasset den Stock mit seinen Wurzeln in der Erden bleiben. Dieser hohe Baum ist König Nebucadnezar / wie es Daniel selbst also erkläret und auslegt / Dan. 4. Und nachfolgendes iedere sorgfältige Obrigkeit und also auch unsere Judizimische liebe Land- und Stadt-Obrigkeit. Ach! die ist sehr mitgenommen / sie ist bezupfft und bezupfft / die Aeste ihres Vermögens sind ihr ziemlich abgehauen; ja fast ganz und gar umgehauen / verderbt und umgebracht; iedoch / ob schon ihr die Blätter und Aeste behauen worden / ist doch der Stock mit seinen Wurzeln geblieben / wird wohl wieder austäumen / auffkommen / damit wir unter dessen Schatten werden ruhen können. War nicht König Davids Stamm und Geschlechts-Linia auf die todte Reige kommen / allein Gott ließ eine Ruthe auffgehen von dem Stamm Isa und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen / Efa. 11, 1. daß in selbigen gesegnet werden alle Geschlecht auf Erden / Genes. 12, 18. wer wollte dann an den Aufnehmen / Wachsen und Zunehmen unserer hochgeehrten lieben Land- und Stadt-Obrigkeit zweifeln. Ferner haben wir

III. In Thoro, Fragmenta Oeconomiz, Brosamen zeitlicher Nahrung / zwar / die ist auch sehr darnieder bracht / ja von oberst bis zu unterst gekehret / wir sind fast dünne worden / unser Vermögen ist weg / ach wir sind so gar darnieder gestossen / aber dennoch ist Hoffnung / sie wieder auffkommen und wohl wieder grünen / blühen / wachsen und zunehmen möchte / da Gott nur Frieden bescherte und erhielt / daß sie ruhiglich getrieben / und wir einer den andern unter den Weinstock und unter den Feigenbaum wieder laden und bewirthen könnten. I. 1. Reg. 4, 25. Zach. 3, 10.

IV. In communi: Fragmenta sustentatæ vitæ, daß Gott der Herr gleichwohl uns / die wir damals noch lebten und überblieben / das elende Leben / wie zur Ausbeu-

the/ geschencket hat. Daß er uns/ wie ein Brand/ aus
 Amos 4, 11. dem Feuer gerissen/ Amos 4. Errettet aus der Hand derer/
 die uns nach dem Leben stunden/ aus vielen Trübsalen/ darinn
 wir lagen/ aus dem Brande/ der uns umgeben hatte/ mitten
 aus dem Feuer/ daß wir nicht verbrandten/ aus dem tieffen
 Sir. 41, 5, 6, 7. Nachen der Höllen/ Sir. am 51. cap.

Sehet/ geliebte/ betrübte und hinwiederum in et-
 was getröstete und erfreuete Judischnische Christ- Her-
 zen! Also und dergestalt ist noch nicht gar mit uns aus/
 das/ das haben wir noch übrig und zum Besten/ so stehets
 um uns/ nemlich daß Gott der Herr zwar ein fremd Werk
 thut/ und uns mit Pest/ Kriegs- und Feuers- Noth ge-
 straffet; Aber dennoch nicht gehandelt mit uns nach unsern
 Psal. 103, 10. Sünden/ und uns nicht vergolten nach unser Missethat/ Psal.
 103. Er vertilget uns nicht gar/ wie wir verdienen/ Er züch-
 tiget uns wohl/ aber doch mit Massen/ daß es eine väterliche
 Züchtigung bleibet/ und wir nicht in seinem Zorn gänzlich ver-
 zehret werden. Er erfüllet/ was er Esaia am 54. verheisset:
 Efa. 54, 7, 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit
 grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich ha-
 be mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von
 dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade will ich mich de-
 ner erbarmen/ spricht der Herr dein Erlöser. Daher stel-
 Of. 11, 8, 9. let er gleichsam eine deliberation mit sich selbst an/ Osee am
 11. cap. und berathschlaget: Ob er die Menschen schützen oder
 verderben soll/ und sagt also: Was soll ich aus dir machen
 Ephraim? Soll ich dich schützen Israel? Soll ich nicht
 billig ein Adama aus dir machen/ und dich wie Zebaim
 zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes/ meine
 Barmherzigkeit ist zu brünstig/ daß ich nicht thun will
 nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich kehren E-
 phraim gar zu verderben/ denn ich bin Gott und nicht
 ein

ein Mensch / und bin der Heilige unter dir. In einem Tractat von dreyßig-jährigen teutschen Kriege/ Anno 1648. Hist. ausgangen / stehet zum Beschluß/ daß in Schlachten/ Schar- müßeln/ Belagerungen und Eroberungen der Städte: Drey- malhundert und fünff und zwanzig tausend Mann ge- blieben seyn. Wer wollte nicht meinen? weil das Schwerdt bald diesen / bald jenen frist / und hier / auch anderswo Krieg sich ereignet hat die Fülle/ daß er auch unter so grosser Menge ge- troffen seyn möge; Aber da sind wir solcher Niederlage wun- derlich entkommen / und leben noch diese Stunde / so lang als Gott will: Si enim, wie Theodoretus redet / par pecca- Theodoret. in Lament. Jer. Tom. 1. fol. 305. to Supplicium DEUS inflixisset, cædem nunquam, (ad- dimus & incendium) evadere potuissemus. Kommt überein mit dem / was die Christliche Kirche singet und Gott nachrühmet:

Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad / Ecclesi.
Wenn er sonst hätte belohnet all unser Missethat
Mit gleicher Straf und Pein / wir wären lang
gestorben /

In mancher Noth verdorben / dieweil wir Sün-
der seyn;

Aber: Nach Vaters Art und Treue Er uns so gnä-
dig ist /

Wenn wir die Sünd bereuen / gläuben an JE-
sum Christ

Herzlich / ohn Heuchelen / thut er die Sünd ver-
geben /

Lindert die Straf darneben / steht uns in Nö-
then bey.

Sollen demnach vermahnet seyn: Ad Gratiarum acti- Bermahnung. Dicta.
onem, daß wir unserm wohlfrommen Gott für dieses alles
vom

vom Herzen Lob/ Ehr/ Preiß und Danck sagen/ nach
 Pl. 50, 14, 15. dem Befehl Gottes im 50. Psalm: Opffere Gott Danck/
 und bezahle dem Höchsten deine Gelübde; und ruffe mich an
 zur Zeit der Noth/ so will ich dich erretten/ und du sollt mich
 Phil. 4, 6. preisen. Und der Apostel Paulus vermahnet: Sorget nicht/
 sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und
 Ephes. 5, 20. Flehen mit Dancksagung vor Gott kund werden.
 Und ferner: Saget Danck allezeit für alles Gott und
 dem Vater in dem Namen unsers Herrn JESU Christi.
 Wer wölte nun dieses Herrn Befehl geringe schätzen/ deme
 alle Creaturen zu Gebot stehen? Gehorsam ist besser/ denn
 1. Sam. 15, 22. Opffer/ sprach Samuel zu Saul/ und Auffmerckung besser/
 denn das Fett von Widern/ hergegen Ungehorsam ist eine
 Jerem. 2, 19. Zauberer: Sünde/ und Widerstreben ist Abgötterey und Gö-
 tzendienst/ hat auch ie und allewege empfangen seinen Lohn.

Exempla.

Danckbar war Noa für die anädige Erhaltung in der
 Sündfluth/ drum bauet er dem Herrn einen Altar/ und
 Genes. 8, 20. opfferte darauff Brandopffer. Also that ihm auch König Da-
 vid/ und opffert Brandopffer und Danckopffer. Wie herß-
 2. Sam. 24, lich danken die drey Männer im feurigen Ofen Gott dem
 25. Herrn für die wunderliche Lebens: Erhaltung darinnen:
 Dan. 3, Gelobet sey der Herr/ der Gott unser Väter/ und müßest
 aus dem Griechischen. gepriesen und gelobet werden ewiglich. Anania, Azaria,
 und Misael lobet den Herrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich.
 Denn er hat uns erlöset aus der Höllen/ und hat uns geholffen
 vom Tode/ und hat uns errettet aus dem glüenden Ofen/
 Psal. 118, 1. und hat uns mitten im Feuer erhalten. Dancket dem
 Herrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewig-
 lich/ 2c. Alle/ die ihr den Herrn fürchtet/ lobet den Gott
 aller Götter/ preiset und rühmet/ daß seine Güte währet
 ewiglich.

Nos idem Gra-
 tias DEO aga-
 mus.

Und also sollen wir ihme auch thun/ sagende: Ge-
 lobet

lobet sey der HErr täglich / Gott legt uns eine Last auf / Ps. 68, 20. 21.
 aber er hilfft uns auch wiederum / denn wir haben an ihm einen
 Gott / der da hilfft / und einen HErrn HErrn / der vom
 Tode erretten kan: Daß wir auch beten: Gott sey uns Psal. 67, 2. 6.
 gnädig / und segne uns / Er lasse uns sein Antlig leuchten / daß 7. 8.
 wir auf Erden erkennen seine Werke. Es dancken dir / Gott /
 die Völcker / es dancken dir alle Völcker. Es segne uns Gott / Psal. 13, 7.
 unser Gott / es segne uns Gott / und alle Welt fürchte ihn.
 Rühmest du dich nun / o Christliches Herz! ein Kind Gottes /
 wohlan! so tritt in die Fußstapffen der Kinder Gottes und
 seiner Heiligen / sprich: Auch ich will den HErrn singen und
 dancken / daß Er so wohl an mir thut. Ist Eins.

Zum Andern.

Was anlanget: *Causarum Recensionem*, derer De secundo
 Ursachen Erzählung / woher dann unsern HERRN Membro.
 Gott solche vielfältige Barmherzigkeiten herkom-
 men? So berichtet uns ferner erklärender Text / daß es her-
 komme: *Ex misericordiis Domini*, wie es Münsterus in Münsterus T.
 seinen Bibliis giebt / oder nach Tremellii version: *Ex sum-* in Bibliis T.
ma Jehovah Benignitate: Aus der Güte des HErrn / Tremellius T.
diweil miserationes (1) ejus non defecerunt, seine habet: Non
Barmherzigkeit hat kein Ende. (2) Novæ manè & finiuntur mi-
diluculo, ist alle Morgen neu; Und (3) Fides tua ma- serationes e-
gna: Deine Treu ist groß. Diesen Ursachen lasset uns auch jus.
ein wenig in der Furcht des HErrn nachdenken: Erstlich / Novæ sunt sin-
redet der Prophet in plurali: Misericordiæ, miserationes, gulis maturi-
Barmherzigkeiten / Erbarmungen. Von welchen auch nis; Et amplif-
Sirach sagt: D wie ist die Barmherzigkeit des HErrn lima Fides tua.
so groß / und läßt sich gnädig finden denen / so sich zu ihm be- Sirach. 18.
lehren. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über sei- v. 12.
nen Nächsten; Aber Gottes Barmherzigkeit gehet über v. 14.
alle

alle Welt. Er erbarmet sich aller/ die sich ziehen lassen / und fleißig Gottes Wort hören. Das Wörtlein Erbarmen/ Rachám, hat in H. Sprache seine derivation oder Ursprung: à visceribus paternis, von dem inwendigen und herzlichem/ väterlichen Liebes-Affect, mit welchem Gott der Herr den Menschen zugethan und gewogen ist? Dannhero er sich einen Vater und Mutter abbildet im 103. Psalm: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Und Esaie am 49. spricht Gott: Kan auch ein Weib/ (Mutter) ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über dem Sohn ihres Leibes? Und ob sie schon desselben vergesse/ will ich doch dein nicht vergessen. Und ferner: Höret mir zu / ihr vom Hause Jacob / und alle übrigen vom Hause Israel / die ihr von mir im Leibe getragen werdet / und mir in der Mutter liegt; Ja ich will euch tragen bis ins Alter / und bis ihr grau werdet / Ich will es thun/ Ich will heben/ tragen und erretten.

T. Solche Barmherzigkeit hat kein Ende/ non finitur miserationes ejus, zeigt damit an/ daß die Göttliche Barmherzigkeit unendlich sey/ also daß sie nimmermehr auffhöret / nimmermehr untergehet / nimmermehr verkürzet/ nimmermehr geändert wird. Wie er darn Es. 54. tröstlich sich dahin erkläret: Mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Denn gleich wie Gott selber unendlich ist/ also ist auch in ihm nichts endlich mit gewissen Massen oder Grängen umschrieben oder eingeschlossen; sondern alles ist bey ihm unendlich und ewig. Und wird also mit diesem Epitheto Gottes Gnade und Barmherzigkeit von der Gunst und Gnade der Menschen weit unterschieden. Menschen-Gunst endet sich balde. Wie an Bellisario, dem fürnehmen Kriegs-Obersten bey dem Kayser Justiniano zu sehen/welcher erst in groß

Pfal. 103, 13.

Esa. 49, 15.

Esa. 46, 3.

v. 4.

T.

Tremellius.

Esa. 54, 8.

Vide Acerram
Philologicam
Cent. 2. p. 386.

ser

fer Gunst und Gnaden war / also / daß er ihn nennen ließ : Romanorum decus, die allerschönste Zierde des ganzen Römischen Volcks. Aber bald ändert und verkehret sich solche Gunst des Käysers / daß er selbigem Bellisario beyde Augen ausstechen ließ. Aber Gottes Barmherzigkeit hat kein Ende / sie währet immer für und für bey denen / die ihn fürchten.

Luc. am 1. cap. Münsterus hat in seiner version: Non defecerunt miserationes ejus. Seine Barmherzigkeiten mangeln nicht / fehlen nicht / verfeigen nicht. Ist ein Gleichniß von einem Brunn / der nicht verfeiget / aussenbleibet und Wasser mangelt / sondern immer zuquillet ; Also mangelt's niemals an Gottes Barmherzigkeiten oder Erbarmen. Er ist die lebendige Quelle / die nimmermehr versieget und austrocknet / wie Gott der Herr selber von sich zeuget / klagbar weise : Mein Volck thut eine zwiefache Sünde / Mich / die lebendige Quelle / verlassen sie / und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen / die doch löchericht sind / und kein Wasser geben. Ferner stehet im Text : Sie ist alle Morgen neu. Mit dieser Art zu reden / wird fast nichts anders angezeigt / als was David sagt : Sein Zorn währet einen Augenblick / und er hat Lust zum Leben / den Abendlang währet das Weinen / aber des Morgens die Freude. Denn unter dem Wörtlein Nacht wird angedeutet : Tempus crucis & aduersitatis, die Zeit des Creuzes / Elendes und Trübsaligkeit ; unter dem Wörtlein Morgen aber die Zeit der Errettung aus allem Unfall und Kummerniß.

Zur Zeit des Nachts oder des Creuzes läßt sich ansehen / als wäre Gottes Gnade und Güte gar veraltet / als wäre sie geschwächt und vergangen / also / daß man keine Hoffnung einiger Rettung mehr haben könnte : Aber da verzaat ein gläubiger Mensch nicht ; sondern weiß / daß seine Güte alle Morgen neu ist. Denn obwol die Güte und Barm-

Luc. 1, 7.
Münsterus in
Bibliis.

Simile à Fontaine.

Jorem. 1, 13.

T.

Psal. 30, 6.
Esa. 54, 7.

T.

herzigkeit Gottes keiner Aenderung unterworfen/ daß man nicht von ihr sagen kan: Iso sey sie neu/ iso sey sie alt; Jedoch dünckts uns also/ als beträffe sie uns zur Zeit der Errettung gar auf das neue/ als wäre sie zuvor gar hinweg gewesen. Wird demnach hiermit beschrieben und angedeutet: Brevitas Crucis, die Kürze des Creuzes/ denn wie die Nacht geschwinde hinweg geht/ und die Morgenröthe off/ ehe mans gewahr wird/ sich sehen läßt; Also auch das Creuz erschreckt zwar/ betrübet und verdunkelt das Angesicht/ erregt Trauren und Weinen/ und macht Furcht und Schrecken/ wie die Nacht; Aber bald vergehet die Finsterniß wieder/ und findet sich Licht und Klarheit/ davon auch der Apostel Paulus zeuget: 2. Cor. 4, 17. Unser Trübsal/ die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige/ und über alle Masse wichtige Herrlichkeit. Und Tob. 3, 23. der alte Tobias sager: Du/ o Herrre Gott! lässest nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehr und Lob/ du Gott Isracl.

Das meint Christus der Sohn Gottes/ sprechende zu seinen Jüngern: Warlich/warlich/ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen/ aber die Welt wird sich freuen/ ihr aber werdet traurig seyn/ da ist die Güte und Barmherzigkeit Gottes gleichsam alt/ verloschen/ dunkel und finster; Doch euer Traurigkeit soll in Freude verkehret werden/ und euer Hertz soll sich freuen/ und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Da ist die Barmherzigkeit Gottes wieder neu/ licht/ anmuthig und frölich. Joh. 16, 20. Und zwar/ so ist sie alle Morgen neu. Kein Tag soll verfließen/ daß wir nicht etwas von seiner Güte und Barmherzigkeit empfinden und innen werden sollen/ das heißt: Euer Traurigkeit soll in Freude verkehret werden/ wie noch hier/ also

so fürnemlich am Jüngsten Tage / Matth. 25. Wenn der Herr Jesus sagen wird: Ey du frommer und getreuer Knecht / Diener oder Dienerin: Gehe ein zu deines Herrn Freude. Ach wie lieblich / ach wie freundlich / ach wie herzlich wird seyn die neue Barmherzigkeit und Gnade / damit Er uns dort umfassen und annehmen will zum Erben des ewigen Lebens / und zur Gemeinschaft der ewigen und himmlischen Güter.

Lezlich spricht der Prophet: Deine Treu ist groß / magna amplissima est Fides tua, groß / weit und breit ist deine Treu / o Gott! und wird hier verstanden Fides promissionis, Glaube oder Treu seiner Göttlichen Verheissung / wie es denn Rabbi Salomon also erkläret / magna Res, sagt er / Promissio tua, als wollte er sprechen: Es ist ein grosses Ehn um deine Verheissung. Denn des Herrn Wort ist warhafftig / und was er zusagt / das hält er gewiß. Seine Vornehmen von Alters her sind treu und warhafftig. Ja alle Gottes Verheissungen sind Ja und Amen / das ist gewiß und warhafftig in Christo Jesu unserm Herrn. Und gleichwie nun die Göttliche Barmherzigkeit unendlich und ewig ist / wie wir oben vernommen: Also ist sie die größte und höchste / der man nichts zusehen kan. Dannenhero Sirach exclamiret: O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß / und läßt sich gnädig finden denen / so sich zu ihm bekehren. Und König David sagt: Herr / deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Wahrheit / so weit die Wolcken gehen. Und ist insonderheit bey diesem Stücke wohl zu mercken / daß der Prophet die Apostrophen allhier zu Gott dem Herrn richtet / und Gott selber anredet / dann vorhin hatte er geredet in tertia Persona und indefinite allein in Gemein von der Barmherzigkeit und Güte Gottes; Iho ändert

T.

Annotante
Münstero in
Bibliis.

Pfal. 33, 4.

Esa. 25, 1.

2. Cor. 1, 20.

Sir. 18, 23.

Pfal. 36, 6.

Apostrophe.

er aber seine vorige Art zu reden/ und richtets auf Gott selber/
 T. und was er zuvor Güte und Barmherzigkeit genennet/
 das nennet er ist Treu. Diß ist nun ein Glaubens-
 Wort/dann wann der Glaube noch mit der Anfechtung kämpf-
 fet und streitet/ so behält er zwar noch Erkenntniß Gottes:
 Von seiner Güte und Barmherzigkeit kan sichs aber so gar
 wohl und so mit grosser Freudigkeit und Muth nicht applici-
 ren und zueignen/ biß hernach/ wenn die Anfechtung überwun-
 den/ wenn der Glaube den Sieg behalten hat: Ach da fol-
 get dann die Application: Deine Treu ist groß/ als wolte
 er sagen: Du bist unser Gott/ du beweisest und erzeigest uns
 grosse Treu/ du bist treu allen/ die dich anruffen/ daß man
 sagen kan: Du/ o Gott/ bist von grosser Gnade und
 Exod. 34, 4. Treu/ Exod. 34. Treu ist Gott/ und kein Böses an
 Devt. 32, 4. ihm/ Devt. 32. Wie wir auch ermahnet werden Deuter. 7.
 Devt. 7, 9. Du solt wissen/ daß der Herr dein Gott ist ein treuer
 1. Cor. 10, 13. Gott. Denn Gott ist getreu/ der euch nicht läßt ver-
 A minori ad suchen über euer Vermögen; sondern machet/ daß die
 majus. Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könnt er-
 Sirac. 6, 14. wie Sirach redet: Ein treuer Freund ist ein starcker
 15. 16. Schutz/ wer den hat/ der hat einen grossen Schatz. Ein
 treuer Freund ist mit keinem Gold noch Gut zu bezahlen.
 Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens. Wer Gott
 Ef. 61, 10. fürchtet/ der krieget solchen Freund. Viel tausendmal
 mehr ist sich zu freuen in Gott unserm Herrn/ der ist
 unser treuer Vater/ der treue Helfer/ seine Treu ist
 Psalm. 33, 4. groß/ wir mögen kühnlich auf ihn trauen/ Er ist nicht be-
 Num. 23, 19. trägtlich/ Er ist nicht wanckelmüthig/ was er zusagt/ das
 Psalm. 25, 3. hält er gewiß/ es gereuet ihm nicht/ Er änderts nicht/ und
 Psalm. 2, 12. wird keiner zu Schanden/ der auf ihn hoffet. Psal. 25.
 Wohl allen/ die auf ihn trauen/ Psal. 2. Denn: Wer
 hofft

hofft auf Gott und dem vertraut / der wird nimmer zu Schanden / denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihn gleich stößt zu Handen viel Unfalls hie / hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / der sich verläßt auf Gottes Trost / er hilfft seinen Gläubigen allen.

Ecclesia.

USUS & APPLICATIO.

Applicatio ad nostra Tempora.

Ach liebe Budifürliche Christ. Herzen! derer erzehnten Proprietäten und Eigenschafften unsers wohlfrommen Gottes und Vaters im Himmel erinnern wir uns billigen igiten unsern zustehenden celebrirenden Danck. Feste. Denn es erwies unser Herr Gott an uns: 1. Seine Güte oder Gutthätigkeit: Conservandô: Indem er uns bey der damaligen grossen grimmigen Feuers. Brunst bey dem Leben erhalten hat / und es dahin wunderbarlich nach seiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit gemittelt / daß es dennoch mit uns nicht gar aus war; Sondern mitten in der Trübsal gedacht Er seiner Barmherzigkeit / Habac. 4. Und that ihme wie ein treuer Vater. Denn gleichwie ein getreuer Vater züchtiget wohl sein Kind / wenn es sündigt / er wendet aber sein väterlich Herz nicht von ihm ab; sondern mitten in demselben Ernst / wenn er drein schlägt / behält er gleichwol das Vater. Herz / und erbarmet sich wieder des armen Kindes: Also handelt in der Wahrheit Gott mit uns / wie ein Vater / wenn wir sündigen und straucheln / so erinnert Er uns mit Zucht / woran wir sündigen / Sap. 12. Diese grosse Gnade und Güte Gottes wird uns zum Trost mit geistreichen Worten beschrieben / und also gerühmet im 103. Psalm: Barmherzig und gnädig ist der HERR / gedultig und von grosser Güte / Er wird nicht immer habern / (das ist ungedultig seyn) noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht

Remonstravit Deus proprietates suas in praxi & operis effectu apud Nos: 1. Conservandô.

Habac. 4. 2.

Simile à Parente.

Sap. 12. 2.

Pfal. 103. 8.

- v. 9. nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat; Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten. Und im Klage-Liedern Jeremiæ am 3. cap. Thren. 3, 31. stehet tröstlich: Der HErr verstößet nicht ewiglich. Er betrübet wohl / wenn Er die Seinen um ihrer Sünde willen in Schmach / Schande und Schaden gerathen läßt; Aber v. 32. er erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte / denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.
- II. Subveniendô, So erweist auch GOTT seine Barmherzigkeit: indem er uns zu Hülffe kommt in der Noth / und das wahr macht / was er seinen Gläubigen verheisset: Ich bin bey ihm in der Noth / Ich will ihn heraus reißen / und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langen Leben / und will ihm zeigen mein Heil. Und was er Esaia am 47. sagt: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein / denn so du durchs Wasser gehst / will ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen / und so du ins Feuer gehst / sollt du nicht brennen / und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der HErr dein GOTT / der Heilige in Israel / dein Heyland. Freylich kamen wir in Feuers- und Wassers-Noth / in Kriegs-Noth / in Todtes-Noth / das Feuer begunte zu fressen: Leib und Leben / Haab und Gut / Blut und Gesundheit / der Feind richtete unser übriges zur Beuthe und Kappuse / daß wir nichts davon kriegen sollten / er legte seine Hand an die Kleinodia, und diß wahrte die ganze Nacht / da hieß es / wie König David klaget: Es umfiengen mich des Todes Bande / und die Bäche Belial erschreckten mich. Der Höllen Band umfiengen mich / und
- Subveniendô. Pf. 91, 15, 16. Efa. 43, 1, 2. v. 3. Pfal. 18, 5, 6.

und des Todes Strick überwältiget mich. Da war nun niemand/ der sich unser erbarmet / der uns Hülffe und Widerstand wider unsere Feinde gethan / und uns hierdurch elende und bedrängte Leute getröstet hätte / wir suchten Hülffe bey den Menschen / und funden keine.

Aber mit den Morgen fieng sich an: die Güte und Barmherzigkeit des HErrn / die kein Ende hat / und uns in etwas trösten thäte / indem Gott der HErr nach seiner unendlichen Barmherzigkeit uns daraus errettet / beschützet und getröstet hat. Du / o Gott! legest uns damals eine schwere Last auf unsere Lenden. Aber du hast auch wieder geholffen. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Aber du hast sie zerstoßen / wie Staub auf Erden / du hast sie auf den Backen geschmissen / und der Gottlosen Zähne zerschmettert. Bey dir / HErr Gott / ist Hülffe und reicher Segen über sein Volk.

I.

Pfal. 68, 20.

Pfal. 18, 13.

Pfal. 3, 7.

3. So hat Gott erwiesen seine grosse Treu: Promissa servandô, indem er uns treulich hält / was er in seinem Wort uns zugesaget und versprochen. Getreu ist Gott / und kein Böses an ihm / gerecht und fromm ist er / Deuter. 32. Alle Treu war bey Menschen aus / man durffte dem Feinde nicht trauen noch glauben / dieweil kein Treu noch Glaube bey ihm war / es hieß: Fide; sed cui vide. Trau und schau weme. Er führete des Tyrannischen Königes zu Syrien Benhadads Worte / 1. Reg. 20. Dein Silber und Gold ist mein / und wenn wir darwider redeten / fiengen sie mit uns Krieg an; Aber Gott / ja unser lieber Gott und frommer Vater / der war und blieb uns treu / denn was er uns in seinem Wort zugesaget und versprochen / sonderlich im 50. Psalm: Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so will ich dich erretten. Und im 91. Psalm: Ich

III.

Promissa servandô.

Deut. 32, 4-5.

1. Reg. 20, 3.

Pfal. 120, 7.

Ps. 50, 15.

Ps. 91, 15.

- bin bey ihm in der Noth / Ich will ihn heraus reissen. Das hat er auch treulich gehalten / und an uns in damaliger Feuers. Wassers. Kriegs. und Todtes. Noth mächtig erfüllet. Denn gleich nunmehr vor einem Jahre hat Er/
- Sir. 72, 4. der Herr/ grosse Treu/ groß Heil und Ehre an uns erwiesen / nach seiner grossen und hochberühmten Barmherzigkeit / indem Er uns von den Brüllen derer / die uns fressen wollten / aus der Hand derer / die uns nach dem Leben stunden / und aus vielen Trübsalen / darinnen wir damals lagen / erlöset / und uns nicht zum Raube ihrer Zähne gegeben / dieweil er uns erlöset aus dem Brand / der uns umgeben / mitten aus dem Feuer / daß wir nicht verbrandten / dieweil er uns vom Tode / so uns nahe war / vom Verderben und von allem übel väterlich und mächtig errettet hat.
- Pfal. 150, 6. Dafür alles / was Odem hat / lobe den Herrn / rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöset aus dem glühenden Ofen / unser Leben / Seele / Blut und Gesundheit hat er mitten im Feuer erhalten / dafür dancket dem Herrn / denn er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich.
- Dan. 3, 7.
- Pfal. 160, 1.
- Vermahnung.** Sollen demnach vermahnet seyn / und Gottes Güte / Barmherzigkeit und Treu rühmen und preisen: Alle Judäinische im Brande damals erhaltene Christen Herzen und derer Nachkommen! Daß sie ausbrechen und mit David Gott loben: Lobe den Herrn / meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat.
- Pfal. 103, 1. Der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich frönet mit Gnaden und Barmherzigkeit / der deinen Mund frölich macht / und du wieder jung wirst / wie ein Adler. Saget / die ihr erlöset seyd durch den Herrn / die er aus der Noth erlöset hat. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth / und er ihnen half aus ihren Nengsten / die sollen dem Herrn danken um seine Güte
- v. 5.
- v. 6.
- v. 4.
- v. 5.
- Pfal. 107, 2.
- v. 13.
- te

te und um seine Wunder / die er an den Menschen-Kin-
 dern thut. Es sage Budifinisches Israel: Seine Gü- Pf. 118, 1.
 te währet ewiglich. Es sage nun das Evangelische
 Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. Es sage v. 3.
 nun / die den HErrn fürchten: Seine Güte währet v. 4.
 ewiglich.

Wenn in Choro Symphoniaco, oder in der Cantorey
 eine Stimme intoniret und zu singen anfähet / so pflieget denn
 bald darauff der ganze Chor zu erfolgen / und höret man als-
 denn eine vollständige Musicam. Nun wird uns Budifinern
 auch intoniret und vorgesungen in Göttlicher Heil. Schrift:
 Denn da tritt auf der hocheleuchtete König David / und
 singet uns vor: Preise / Jerusalem / h. e. Budifin / den Pfal. 147, 12.
 HErrn / lobe / Zion / deinen Gott. Es tritt auf Elaias Esa. 12, 1.
 cap. 12. der grosse Prophet: Ich dancke dir / HErr! daß
 du zornig bist gewesen über mich / und dein Zorn sich
 gewendet / und tröstest mich. Es tritt auf Sirach / Sir. 50, 24.
 sagende: Nun dancket alle Gott / der grosse Dinge
 thut an allen Enden / der uns von Mutterleibe an le-
 bendig erhält / und thut uns alles guts. Es tritt auf Luc. 1, 68.
 Simeon / der alte Greiß / singet und rühmet: Gelobet sey v. 71.
 der HErr / der Gott Israel / denn er hat besucht und
 erlöset sein Volck / und uns errettet von unsern Fein-
 den / und von der Hand aller / die uns hassen.

So folget nun nach / ihr fromme Budifinische Christ-Her-
 zen! diesem unsern und euern Vorsängern / erhebet eure Herzen
 und Stimmen zu Gott / lobet und rühmet den HErrn wegen
 seiner vielfältigen Wohlthaten und Güte: daß wir nicht
 gar aus sind. Lobet und rühmet den HErrn wegen sei-
 ner unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit / daß
 sie kein Ende hat: sondern alle Morgen neu ist. Lobet
 und rühmet den HErrn wegen seiner grossen Treu / so er

Ephes. 1, 3.

Sap. 5, 16.

1. Theff. 4, 17.

Trost.

Ecclesia mili-
tans.

Triumphans,

Apoc. 7, 12.

uns erweist/ leiblich von Kindesbeinen an bis in Tod/ Christlich in seinem Wort und H. Evangelio/ welches er uns erhält/ und im selbigen uns segnet mit allerley geistlichen Segen/ in himmlischen Gütern durch Christum; Ewig/ in dem wir durch beständigen wahren Glauben an Christum Jesum/ den Sohn Gottes/ unsern HERRN/ Erlöser und Seligmacher/ sollen dort ewig leben/ bey diesem HERRN allezeit seyn/ und ewiger Freude und Wonne genießen/ fähig und theilhaftig werden/ seyn und bleiben. Werdet ihr nun hier auf dieser Welt in der streitenden Kirchen/ nach dem Exempel der Heiligen Gottes/ den HERRN euren Gott und unsern Gott loben und rühmen seine grosse Güte/ Barmherzigkeit und Treue/ und mit selbigen singen und danken:

Lob/ Ehr und Preis sey dir gesagt für alle dein erzeugte Wohlthat/ und bitte demüthiglich/ laß mich nicht von dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

So werdet ihr auch dort in der triumphirenden Kirchen vor dem Throne Gottes stehen/ und vor dem Lamm/ angethan mit weissen Kleidern/ und Palmen in euren Händen/ und mit allen Engeln sprechen/ singen und sagen: Amen/ Lob und Ehre/ und Weisheit/ und Danck/ und Preis/ und Krafft/ und Stärcke/ sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/

Amen/ Amen.

Hilffs/ Herr Jesu Christe! Amen.



Folget die gemeine
Kirchen-Beicht und Absolution.

Weil wir Gottes Wort mit einander haben angehöret / so sagen wir Ihme dafür von Herzen Lob / Ehr / Preis und Danck für die grosse Gnade / so Er uns hierzu verleihen hat / demüthigst bittende / daß Er dieselbe noch ferner über uns wolle walten lassen.

Hierauff wenden wir uns zum lieben Gebet / vor allen Dingen aber lasset uns vor der Hohen Majestät Gottes auch demüthigen / und erstlich also miteinander beichten und sprechen :

G Allmächtiger Gott / barmherziger Vater / ich armer / elender / sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethat / damit ich dich niemals erzürnet / und deine Strafe zeitlich und ewig verdienet habe / sie sind mir aber alle herzlich leid / und reuen mich sehr / und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit / und durch das heilige und unschuldige bitter Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi / du wollest mir armen sündhafftigen Menschen gnädig und barmherzig seyn.

Absolutio.

Auf solch Euer Bekänntniß verkündige ich Euch allen / die Ihr eure Sünden herzlich bereuet / an Jesum Christum gläubet / und den guten ernstlichen Vorsatz habet / durch Beystand Gottes des H. Geistes / euer sündliches Leben fort hin zu bessern / Krafft meines Amts / als ein berufener und verordneter Diener des Worts / die Gnade Gottes / und vergebe Euch an statt und aus Befehlich meines H. Ern Jesu Christi alle eure Sünde im Namen Gottes des Vaters / Gottes des Sohnes / und Gottes des H. Geistes / Amen.

Beschluß.

Weil uns der gnädige / barmherzige Gott unsere Sünde und Missethat vergeben / so wollen wir Ihme auch nun ferner die Noth der ganzen Christenheit vortragen / und mit einander also beten :

Judäinisches Bus- und Klag- Gebet.

Almächtiger Gott / barmherziger Vater unsers H. Ern und Heylandes Jesu Christi / die armen gefangenen Israeliten sassen an den Wassern zu Babel und weineten / als sie an Zion dachten / sie weineten / daß ihnen die Thränen über die Backen herab lieffen / und konnten nicht singen ein Liedlein in fremden Landen.

Ach

Ach liebster GOTT und Vater! wie sollten wir allhier in Budisin so geringe achten / so bald verschmerzen / und so leicht verwinden können den grossen Jammer / der uns betroffen / ja den grossen Schaden / der uns durch den erschrecklichen Brand begegnet ist.

Ach wenn wir doch Wassers genug hätten in unsern Häuptern / und alle unsere Augen Thränen-Quellen wären / daß wir gnug betrauren / recht beseuffzen / und wohl beklagen und beweinen möchten / wie du / o GOTT! uns so ein hartes erzeiget / und einen Trunck Weins / davon wir getaumelt / und annoch taumeln / gegeben hast.

Denn heut sinds 52. Jahr / da diese unsere liebe Stadt mit allen Kirchen / Häusern / Hütten / Wohnungen und Gebäuden / durch das schnell-fliegende Feuer / ganz in die Asche geleyet worden.

Von Anno 1634. bis Anno 1686. inclusive.

Ach wie rauschet deine Zorn-Fluthen daher / daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausete / den wir hatten (ach leider!) gesündigt und mißgehandelt mit unsern Vätern / wir waren gottlos und sicher gewesen / und hatten nicht gemeinet / daß es uns zuletzt so elendiglich und jämmerlich gehen würde.

Ach wir sind ja sehr herunter gestossen; Aber du / HERR / bist gerecht in allem / das du uns gethan hast.

Ach /

Ach/Herr/sey uns gnädig! gedencke nicht der vorigen Missethat / und vergib uns alle unsere Sünde / dabey enthalte uns dein Wort/welches unsers Herzens Freude und Bonne ist.

Gib dem Könige/ o Gott/dein Gericht/und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne/ daß Er das Volck zur Gerechtigkeit bringe/ und deine Elende errette.

Stärcke unsere liebe Regenten/ sende Ihnen deine Hülffe vom Heiligthum / gib Ihnen / was Ihr Herz wünschet / erfülle alle ihre Christliche Rath- und Anschläge / gewähre Sie aller ihrer Bitte / ja lege Lob und Schmuck auf Sie.

Ach/Vater und Herr! blicke auch in Gnaden an unsere verderbte und noch sehr beschwerte Bürgerschaft. Ach erfreue Sie wiederum mit der Freude deines Angesichts / überschütte Sie mit guten Segen/ laß Sie durch deine Güte wieder wurkeln/ wachsen/ grünen/ und unter ihren Weinstock und Feigenbaum izo und hinführo fest und sicher bleiben. Ach/Herr/höre/ach/Herr/sey gnädig/ach/Herr/mercke drauff/und thue es/ und verzeuch nicht mit deiner Hülffe um dein selbst willen.

Bist du doch vormals gnädig gewesen diesem Lande und dieser Stadt / hast du doch vormals
dei-

deinem Volck ihre Missethat vergeben/ und alle ihre Sünde bedecket/ hast du doch vormals alle deinen Zorn auffgehoben/ und dich gewendet von dem Grim̄ deines Zorns. Ach tröste uns doch an-
 icht wieder/ o G^ott/ unser Heyland/ hilf uns/ ver-
 binde und heile uns / nachdem du uns durch dei-
 nen grimigen Zorn zerrissen/ und wie Spreu zer-
 streuet hast/ und schaffe uns Beystand in der Noth.

Ach/ H^oerr/ laß dir gefallen das Opffer unsers
 Mundes/ und das Opffer unser Hände/ welches
 wir in Einfältigkeit des Herzens / zu deinem Lob
 und Preis geopffert / laß dasselbe vor dir gelten
 und angenehm seyn. Schaffe du/ o G^ott/ uns
 ein reines Herz / gib uns einen neuen gewissen
 Geist / hilf/ daß wir heute rechtschaffene wahre
 Busse thun / nochmals täglich in wahrer Busse
 herein gehen/ alle wissendliche und vorsekliche
 Sünden mit allem Ernst meiden / und also dem
 zeitlichen und grossen/ wie denn auch dem ewigen
 Verderben endlich entgehen mögen. Ach/ H^oerr/
 thue wohl dieser unser Stadt Budisin/ baue du
 wieder ihre Mauern/ erhebe dein Anltz über ihre
 G^ottes-Häuser / siehe an ihren verwüsteten
 Weinstock / laß ihn wieder wachsen und blühen/
 und pflanze ihn auf unsere liebe Kinder und Nach-
 kommen gnädiglich.

Nun das alles gib und verleihe/ o treuer barmherziger Gott und Vater! um Jesu Christi deines herzlichsten Sohnes/ unsers einigen Heylandes und Vorbitters willen / welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehren / hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Judäisches Dank-Gebet.

Herr allmächtiger Gott/Vater und Herr
 unsers Lebens/der du gesaget hast: Opffere
 Gott Dank/ und bezahle dem Höchsten
 deine Gelübde / wer Dank opffert / der preiset
 mich. Siehe aber / deine elende und erlösete
 Schaafte kommen ikt mit Dancken vor dein aller-
 heiligstes Angesicht / wir jauchzen und frolocken/
 wir lobsingen deinem Nahmen / und sagen von
 Grund unsers Herzens: Herr Gott/dich loben
 wir / Herr Gott / wir dancken dir. Du hast
 zwar eine grosse schwere Last auf unsere Lenden ge-
 leget / aber du hast uns auch wieder geholffen / es
 ist uns / ach liebster Vater / lieb / daß du uns gede-
 müthiget und wieder geholffen/denn gestern finds
 52. Jahr / daß du groß Heil an uns bewiesen / indem
 du uns errettet hast / nach deiner grossen und hoch-
 berühmten Barmherzigkeit / von dem Brüllen
 de-

derer / die uns fressen wollten / aus der Hand derer / die uns nach dem Leben stunden / aus vielen Trübsalen / darinnen wir schwebeten / aus dem Brand / der uns auf allen Seiten umringete / und also mitten aus der grossen und erschrecklichen Feuer-Flammen / daß dieselbe uns an unser Gesundheit nicht beschädiget / vielweniger unser Leib und Leben gefressen / dafür sey / o grundgütiger Gott / dein allerheiligster Name gelobet / ohne Aufhören / ja immer und ewiglich. Lob sey dir auch / du Höchster / daß du uns dein heiliges Wort noch gönnest / diß dein heiliges Haus durch deine heilige Engel bewachest / unsre liebe Obrigkeit mit deinem Schutz bedeckest / und uns guten Frieden mittheilest. Ach Gott! überschütte uns alle mit deinem himmlischen Segen: Laß deine Gnade hinführo über diese liebe Stadt Budisin / über uns / über unsere Kinder und Nachkommen walten in Ewigkeit. Herr Gott! dich loben wir / Herr Gott! dir danken wir auch dafür / daß du uns deinen guten Geist hast regieren und führen lassen / damit wir im guten Friede / mit wahrer Andacht bey schmerzlicher Reu und Bekänntniß unserer Sünden / wegen Haltung unsers Brand-Trauer- und Buß-Festes haben vollbringen können / was wir zu Ausbreitung deiner Göttlichen

Ehren uns vorgenommen / du hast das Werck un-
ser Hände gefödert / ja das Werck unser Hände
hast du / o Gott / bey uns gefödert / dafür dan-
cken wir dir ewiglich.

Ach höchster Gott und Vater! verleihe gnä-
diglich / daß wir diesen Trauer-Tag nimmermehr
vergessen. Ach behüte väterlich! daß wir / unsere
Kinder und Nachkommen keinen solchen elenden
Trauer- und Angst-Tag erleben mögen / im übr-
igen siehe an / o gnädiger Gott! unsere Buß-
Thränen / fasse sie in einen Sack / verwandele un-
sere Klage in einen Reigen / zeuch aus unsern
Trauer-Sack / und gürtte uns mit Freuden / auff-
daß wir Ursach haben / dich ie länger ie mehr mit
Herz und Mund zu loben. Ach dieses alles thue /
o barmherziger Gott und Vater / um deines
herzlieben Sohnes Jesu Christi / unsers treuen
Vorsprechers willen / durch Krafft des Heiligen
Geistes / hochgelobet in alle ewige
Ewigkeit / Amen.



IN-